XXXI. Jahrgang
Nr. 12

30. April
1919

DER WENGIANER

· PATRIA · AMICITIA · SCIENTIA ·

VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion: *Fritz Fahrni,* Chef-Red. – *Paul Anderegg,* Sub-Red. I. – *Heinrich Dikenmann,* Sub-Red. II. – *Max Sauser,* Vertreter der „Alt-Wengia".

Postcheck-Konto der Alt-Wengia: Nr. Va 227, Solothurn.

Abonnementspreis: Fr. 1. 75 per Semester.
Für die Mitglieder der „Alt-Wengia" gratis.

Erscheint jeden Monat

Bemooster Schreiber zieh ich aus...

Mit dieser Version des alten, ewig jungen Abschiedsliedes der Studenten kann nun auch ich mit gemischten Gefühlen, wie der Studiosus von seiner alma mater, vom Arbeitsfeld als Leiter des Vereinsorgans Abschied nehmen, um es einem andern tüchtigen Burschen, meinem beflissenen I. Sub-Redaktor, einzuräumen. Ihm wünsche ich das Beste, was man dem grünen Schreiber nur wünschen kann, nämlich eifrige Mitarbeiter sowohl aus den Reihen der alten Herren, wie der jetzigen Aktivitas. Wenn ich an diese für den Chef-Redaktor so wichtige Frage denke, so ist es mir angenehme Pflicht, allen meinen Helfern, insbesondere aber dem neugewählten Vertreter der Alt-Wengia, unserem um das Wohl der Verbindung so verdienten A. H. Max Sauser, cand. jur., den wärmsten Dank auszusprechen.

Da wir heute im Zeitalter der Kritik leben, so erlaubt sich auch der Ex-Chef-Redaktor, auf Mängel an unserem Vereinsorgan hinzuweisen. In erster Linie möchte ich allen denen, die vergessen, dass der „Wengianer" ein Vereinsorgan und nicht eine von jedermann käufliche Zeit-

schrift ist, das Motto: „Der „Wengianer" den Wengianern" ins Gedächtnis zurückrufen. So lange es noch vorkommen kann, dass sogar die Abstinenten unserer Kantonsschule über alle internen Vereinsangelegenheiten durch unser Blättchen, das ihnen ein gutmütiger alter Herr zur Verfügung gestellt hat, unterrichtet sind, wird sich der Aktive aus einem unbestimmten Gefühl der Unsicherheit scheuen, seine Gedanken frisch und offen dem Papier anzuvertrauen. Eine etwas kräftiger betonte Wengianerehre ist hier vielerorts, auch bei den Aktiven, notwendig.

Eine Frage noch hat sich mir im Verlaufe meiner Amtsperiode des öftern aufgedrängt. Wir zählen doch zu unsern alten Herren eine grosse Zahl gewiegter Politiker, denen es infolge ihres reichen politischen Wissens und der gesammelten Erfahrung ein Leichtes sein könnte, durch aufklärende Artikel die so ungeheuer wichtig gewordene politische Schulung der Aktiven zu fördern. Warum ist in dieser Hinsicht gerade heute, wo der feuerteufelnde Geist der Weltrevolution so viele Intellektuelle des klaren Verstandes beraubt hat, so wenig oder nichts geschehen? Hier könnte entschieden der „Wengianer" noch vorteilhaft ausgebaut werden, des lebhaften Dankes von Seite der Aktivitas könnten die betreffenden A. H. versichert sein.

Mit diesen Worten und einem herzlichen Glückauf an den Nachfolger auf dem Redaktorensessel scheidet von der Lesergemeinde

Der Ex-Chef-Redaktor:
Fritz Fahrni v/o Funk (×××) ×.

† EMIL MÜLLER v/o SAMSON

Es war an einem schönen Frühlingstag des Jahres 1912, als eine Schar Wengianer zum Besuche des Turn- und Schwingfestes nach Günsberg zog. Die Turnerei erfreute sich sonst nicht in besonderem Masse unseres Interesses; damals aber kamen wir uns doch ordentlich wichtig vor; denn wir wollten einen der Unsern, wir wollten Emil Müller beim heissen Ringen sehen und unser Stolz und unsere Freude wuchsen noch ganz erheblich, als wir den lorbeerbekränzten Helden des Tages in unserer Mitte nach Solo-

thurn zurückbegleiteten. Emil Müller war auch damals, wie schon so oft vorher unbesieglich, der kantonale Schwingerkönig geblieben. Wenige Tage später wurde er Wengianer; wir nannten ihn Samson und anerkannten somit seine körperliche Ueberlegenheit über uns alle.

† Emil Müller v/o Samson

Samson stand bereits im 25. Lebensjahre, als er Mitglied der Wengia wurde. Er hatte als Schlosser und zuletzt als Lokomotivheizer gearbeitet, als er seinem steten Wunsche, ein Führer der Jugend und ein Führer des Volkes zu werden, nachgab. Im Solothurner Seminar holte er sich seine Kenntnisse, um sich für sein neues Wirkungsfeld vorzubereiten. Dank seiner grössern Lebenserfahrung sprach er in unsern Sitzungen manches kluge Wort. Wer von

seinen Kommilitonen erinnert sich nicht noch seines früheren Vortrages über die Einrichtungen und den Wert der Gotthardbefestigungen, bei deren Besatzung er eingeteilt war? Mit welcher Siegeszuversicht liess er die ins Land eingefallenen Italiener am Gotthardmassiv zerschellen. Mit Ueberzeugung und Eifer verfocht Samson die Ideen, die er für die richtigen hielt. In stürmischen Sitzungen, wo über die Berechtigung und Notwendigkeit des Altkatholizismus heftig gestritten wurde, stand er in der vordersten Reihe der Wortführer.

Diese Ueberzeugung und dieser Eifer verliessen ihn Zeit seines Lebens nicht. Als er im Laufe des vergangenen Jahres an die Spitze der freien Arbeiterbewegung berufen wurde, fühlte er sich am rechten Platze. Er war ein Führer des Volkes geworden. Nicht nur seine Schaffensfreude und seine leutselige Art, mit den Arbeitern zu reden, sondern ganz besonders seine Kenntnis der Bedürfnisse und Nöte der arbeitenden Klasse liessen ihn als den richtigen Mann zum freisinnigen Arbeitersekretär erscheinen.

Aus dieser Tätigkeit holte ihn am Neujahrsmorgen 1919 der Tod. Er war, wie so viele schon vor ihm, ein Opfer der Grippe geworden. Eine grosse Trauergemeinde stand an seiner Gruft in Selzach. Nicht nur seine Familie und seine Freunde, nicht nur seine junge Partei und seine Mitturner verloren einen tüchtigen Mann, sondern weite Kreise beklagten den Hinscheid des strebsamen Bürgers. Mütze und Band der Wengia mögen dich, Samson, auf deinem langen, dunklen Weg begleiten. *W. v. A.*

Der Wengianer.

Sturmglocken tönen durch das Land!
Die Feinde dräuen! Der Krieg bricht aus.
Und jeder Bürger gibt zum Pfand
Sein Leben, Weib und Kind und Haus.

Der Schlachtruf klinget kreuz und quer
Der Füsilier hängt von der Wand
Sein gutes, bestvertraut' Gewehr,
Das er so oft erprobt im Stand!

Dragoner satteln ihre Pferde,
Sie sprengen im Galopp einher.
Das ganze Volk steht mit der Ehre
Fürs Vaterland, für Kraft und Wehr!

Der Wengianer, froh und heiter,
Er hängt die Mütze an die Wand
Und nimmt zum ständigen Begleiter
Den scharfen Säbel in die Hand.

Das Heer zieht aus mit Sang und Klang,
Und manches Mägdlein schaut betrübt,
Dem Liebsten nach zum letzten Gang,
Dem Helden, den sie treulich liebt.

Der Tag ist schwül, der Kampf tobt heiss,
Und mancher auserprobte Held
Fällt, tiefgebadet in dem Schweiss,
Als Sieger auf dem breiten Feld!

Die Nacht bricht ein, die Feinde fliehn,
Geschlagen ist das mächt'ge Heer.
Doch auf dem Feld der Toten zieh'n
Zerrissen die grauen Nebel einher.

Der Wengianer, blutbespritzt,
Liegt ruhig und totenbleich.
Jetzt regt er sich und auf er sitzt,
Und spricht zum Freunde weich:

Wenn Du nach Hause wiederkehrst,
So grüsse mir mein Lieb,
Und meinen Freunden sage erst,
Dass ich Wengianer blieb.

Die grüne Mütze und das Band,
Legt meinem Grabe bei,
Damit auch noch im Totenland
Ich Wengianer sei.

Hermann Witmer v/o Chutzli.

Mitglieder-Verzeichnis.

Nr. d. curriculum vitae	Name	Cerevis	Eintritt
	Sommer-Semester 1918		
439	1. Tschumi Fritz X, Chef-Red.	Quarz	5. Mai 1917
438	2. Tschui Jean XX	Schütz	28. April 1917
436	3. Probst Hugo XXX, C.-M.	Flitter	5. Mai 1917
441	4. Kamm Mathias XXXX	Firn	22. Sept. 1917
428	5. von Arx Arnold, F.-M.	Schroff	28. April 1917
443	6. Anderegg Paul	Rizi	
444	7. Arbenz Eduard	Pirsch	
445	8. Uhlmann Hermann	Frank	
446	9. Derendinger Max	Blinz	
447	10. Fahrni Fritz, I. Sub-Red.	Funk	
448	11. Gribi Walter, II. Sub-Red.	Polyp	
449	12. Gubler August	Glimmer	27. April 1918
450	13. Leuenberger Walter	Quack	
451	14. Stadler Gustav	Töff	
452	15. Suter Fritz	Famulus	
453	16. Kocher Werner	Perk	
454	17. Müller Ernst	Händs	
455	18. Stadler Eugen	Jud	
456	19. Welti Max	Saft	
457	20. Reber Ernst	Kipp	4. Mai 1918
458	21. Emch Erwin	Flatter	11. Mai 1918
459	22. Lambert Adolf	Lux	18. Mai 1918
460	23. Dikenmann Heinrich	Most	14. Sept. 1918
461	24. Steiner Werner	Flamm	
	Winter-Semester 1918/19		
436	1. Probst Hugo X, C.-M.	Flitter	5. Mai 1917
441	2. Kamm Mathias XX	Firn	22. Sept. 1917
447	3. Fahrni Fritz XXX, Chef-Red.	Funk	27. April 1918
448	4. Gribi Walter XXXX	Polyp	
457	5. Reber Ernst, F.-M.	Kipp	4. Mai 1918
443	6. Anderegg Paul, I. Sub-Red.	Rizi	
444	7. Arbenz Eduard	Pirsch	
445	8. Uhlmann Hermann	Frank	
446	9. Derendinger Max	Blinz	
449	10. Gubler August	Glimmer	
450	11. Leuenberger Walter	Quack	27. April 1918
451	12. Stadler Gustav	Töff	
452	13. Suter Fritz	Famulus	
453	14. Kocher Werner	Perk	
454	15. Müller Ernst	Händs	
455	16. Stadler Eugen	Jud	
456	17. Welti Max	Saft	
458	18. Emch Erwin	Flatter	11. Mai 1918
459	19. Lambert Adolf	Lux	18. Mai 1918
460	20. Dikenman H., II. Sub-Red.	Most	14. Sept. 1918
461	21. Steiner Werner*	Flamm	

* Seit dem 14. Dezember 1918 infolge Krankheit inaktiv.

Vereins-Chronik.

Sitzung vom 8. März 1919. Anwesend: I. A. I. A. Bianchi v/o Motta, Augustin v/o Sago. Abwesend: Stadler v/o Jud, Stadler v/o Töff, beide in dringenden Geschäften abwesend.

Politische Wochenschau, eingeleitet von Gubler v/o Glimmer. Zuerst bespricht er die verworrenen ausserpolitischen Ereignisse und ihre schädigenden Rückschläge auf unser Land, dann erwähnt er die bedeutenderen Vorfälle der nationalen Politik. Zum Schlusse bedauert Glimmer, dass hinter all den blendenden Schlagworten der Entente, speziell Frankreichs, der Chauvinismus in seiner hässlichsten Fratze grinst.

Es steigt hierauf der *Vortrag:* „Freisinn und Sozialismus" von Fahrni v/o Funk. Funk sucht seine Hauptaufgabe in der Frage: Was sollen und müssen wir Wengianer, unserm freien, fortschrittlich nationalen Geiste gemäss für Politik treiben, freisinnige oder sozialistische. Zur Lösung dieser Frage bespricht Funk zuerst die Leistungen dieser zwei politischen Richtungen. Die gewaltige Arbeit des Freisinns ist unser demokratisches Staatsgebäude. Die Sozialdemokratie hat bei uns noch nicht viel Positives geschaffen, sie hat auf dem Gebiete der Arbeiterschutzgesetzgebung, der Schärfung des sozialen Gewissens der Regierungen und besitzenden Klassen ihre Bedeutung. Speziell über die wenig bekannte Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung gibt Funk nähere Details. Dann bespricht er die Situation und den Charakter dieser Parteien vor dem Kriege, wo er den üppig wuchernden Materialismus und die egoistische Standespolitik an Stelle der Landespolitik bedauert. Das grosse Völkermorden mit seinen gewaltigen Faktoren und der damit nicht im Einklang stehende reaktionäre Zug des Liberalismus haben die Position zu Gunsten der Sozialisten verändert. Funk bespricht dann die heutige Lage der Parteien, indem er ausführlich die Abgründe schildert, vor der unsere Sozialisten stehen und indem er die eingetretene Regeneration des Freisinns begrüsst, die uns auch weiter ganz unserm Wesen gemäss freisinnige Politik treiben lässt. An der Diskussion beteiligten sich Flitter, Funk, Most, Pirsch, Quack.

Varia. Am 9. März ist Vereinsphoto.

Sitzung vom 15. März 1919. Anwesend: A. H. A. H. Peter v/o Krach, von Arx v/o Säli; I. A. I. A. Bianchi v/o Motta, Minder v/o Cell. Abwesend: Suter v/o Famulus, krank.

Die Wahlen für das S. S. 1919 ergeben folgende Reusltate:

Praeses: Fahrni v/o Funk.
Quästor: Gribi v/o Polyp.
Aktuar: Suter v/o Famulus.
Archivar: Arbenz v/o Pirsch.
Fuchs-Major: Stadler v/o Töff.
Chef-Redaktor: Anderegg v/o Rizi.
I. Cantus-Magister: Derendinger v/o Blinz.

Sitzung vom 27. März 1919. Anwesend: A. H. A. H. Studer v/o Rempel, Peter v/o Kick, Ackermann v/o Moll, Richard v/o Prim; I. A. I. A. Bianchi v/o Motta, Tschumi v/o Quarz, Minder v/o Cell. Abwesend: Kocher v/o Perk, krank.

Der *Vortrag* fällt zu Gunsten des zweiten Aktes aus.

Varia. Emil Heizmann v/o Knall ist allen seinen Verpflichtungen nachgekommen und wird zum alten Herrn promoviert.

Semesterschluss. In kurzen Worten gedenkt das scheidende Praesidium des verflossenen Wintersemesters, das im Zeichen der Grippe stand. Befriedigt kann er auf diese kurzen Monate zurückblicken, sind sie doch an arbeitsreichen wie fröhlichen Stunden gleich reich gewesen. Zum Schlusse wünscht er der Aktivitas ein sonniges Vereinsleben, so wie es das verflossene W. S. gezeitigt hat.

Der scheidende Aktuar:
Fritz Fahrni v/o Funk (Chef-Red.) ×.

Von unsern A. H. A. H.

Auch in der Wengia hat sich die allgemeine Verlobungslust, die dieses Jahr das Nahen des Wonnemonats in unserer Aarestadt ankündigt, bemerkbar gemacht.

Es flogen uns die Verlobungskarten von A. H. *Armin Roth* v/o Häsli mit Frl. Anny Jecker und von A. H. *Robert Bannwart* v/o Klex mit Frl. Lina Müller zu.

Den glücklichen Verlobten unsere besten Wünsche!

A. H. *Oskar Schenker* v/o Terz erhielt ein Lehramt in Gretzenbach. Wir gratulieren herzlich.

Angenehme Mitteilungen.

A. H. *Armin Roth* v/o Häsli beschenkte uns anlässlich seiner Verlobung mit 30 Fr. Gratias agimus!

Die Maturandenklasse 1908 erquickte die durstigen Kehlen der Aktiven mit 30 Liter und die Salmenbräu gar mit 50 Liter. Unsern herzlichsten Dank!

Adressenänderungen.

Hugo Probst, stud. med., Rue du Lac 5, Genève.
L. Kylewer, stud., Bionstr. 14 III, Zürich 6.
Walter Ernst, stud. oec., Florastr. 46, Zürich.
J. Tschui, stud. chem., Lindenbachstr. 56 III, Zürich 6.
H. Häfeli, Klus Balsthal.
J. Misteli, bei H. U. Schmitz-Gisi, Konditorei, Aarau.
Fr. Kaeser, stud. phil., Olten, untere Hardegg.
H. Berger, bei Diethelm u. Co., Saigon, Franz. Indo-China.

Briefkasten.

Infolge eines Druckmaschinendefektes war es der Redaktion unmöglich, diese Nummer ohne die traditionell gewordene Verspätung herauskommen zu lassen. Der Semesterbericht wird in nächster Nummer erscheinen, wenn möglich auch das Protokoll der Alt-Wengianerversammlung. *Die Redaktion.*

Druck der Zepfel'schen Buchdruckerei A. G., Solothurn.
Als Manuskript gedruckt.